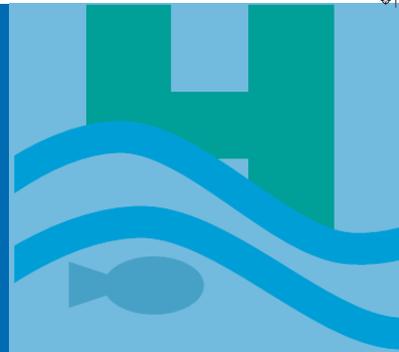


# Auslaufbauwerk



Das ca. 20 m lange und 10 m hohe Auslaufbauwerk liegt in der linken Aareböschung zwischen Bahn- und Regiebrücke unterhalb des Kraftwerks Thun. Es wird als klassisches Wasserbauwerk in Erscheinung treten. Die sichtbaren Betonwände werden räumlich abgestuft und optisch ansprechend gestaltet. Sichtbar sein werden im Wesentlichen der obere Teil des ca. 10 m breiten eigentlichen Auslaufs mit Rechenstäben, die Schützenkammer und die Stützmauer.



Perspektive: Auslaufbauwerk

Quelle: IG TSA

Die Hauptfunktion des in einem möglichst flachen Winkel zum Aarelauf angeordneten Auslaufbauwerks besteht in der Wasserrückgabe vom tieferliegenden Stollen an die höherliegende Aare. Dabei weitet sich das Profil vom Kreisquerschnitt zum flachen Rechteck kontinuierlich auf und verzögert dabei die Wassergeschwindigkeit von ca. 5 m/s auf durchschnittlich ca. 2-3 m/s.

Das Auslaufbauwerk ist mit folgenden Elementen ausgerüstet:

- Technikraum mit Schaltschränken, Mess- und Regelinrichtungen.
- Schützenkammer mit automatisierter, fernsteuerbarer Tafelschütze als Hauptregulierungsorgan. Die Schütze ist im Normalfall geschlossen und damit der Stollen jederzeit gefüllt.
- Dammbalken zur Absperrung des Gesamtsystems bei Unterhaltsarbeiten.
- Grobrechen mit 15 cm Stababstand, um den Zugang zum Stollen zu versperren.
- Entleerungspumpe mit Verbindungsleitung in den Stollentiefpunkt, um den Stollen bei Unterhaltsarbeiten entleeren zu können.

## Baustelle

Der Bau des Stollens dauert von Dezember 2006 bis Ende 2008. So lange bleibt die Baustelle im Selveareal. Die Baugrube liegt oberhalb der Regiebrücke und reicht von der Scheibenstrasse bis in das Flussbett der Aare. Spund- und Bohrpfahlwände schützen die Baugrube vor Wassereinbruch. Die Baugrube des Auslaufbauwerks ist gleichzeitig die Startbaugrube für den Tunnelvortrieb mit der Hydroschild-Tunnelvortriebsmaschine. Beim "Anfahren" wird die fertig montierte Tunnelvortriebsmaschine durch die Bohrpfahlwand in den Untergrund fahren.



Bild: Spundwand in der Aare

Quelle: IG Infraconsult AG, Bern

## Baustelle / Installationsplatz



<span style="display:inline-block; width:15px; height:15px; background-color:lightgreen;"></span>	Installationsplatz
<span style="display:inline-block; width:15px; height:15px; background-color:red;"></span>	Baugrube
<span style="display:inline-block; width:15px; height:15px; background-color:grey;"></span>	Strassen
<span style="display:inline-block; width:15px; height:15px; background-color:lightblue;"></span>	Aare

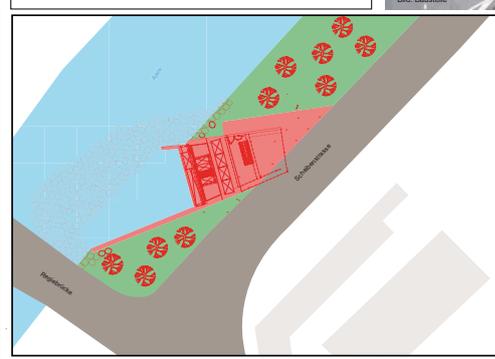
## Verkehrsführung

Die Scheibenstrasse wird während rund 18 Monaten einspurig und mit Lichtsignalen reguliert geführt. Ein Steg führt die Fussgänger von der Regiestrasse bis zum Bahnübergang an der Scheibenstrasse.



Bild: Baustelle

## Plan Endgestaltung Auslaufbauwerk



<span style="display:inline-block; width:15px; height:15px; background-color:red;"></span>	Bauwerk
<span style="display:inline-block; width:15px; height:15px; background-color:grey;"></span>	Strassen
<span style="display:inline-block; width:15px; height:15px; background-color:lightblue;"></span>	Aare
<span style="display:inline-block; width:15px; height:15px; background-color:green;"></span>	Grünflächen

Plan: IG Infraconsult AG, Bern (Plangrundlage IG TSA)

## Endgestaltung

Die Scheibenstrasse wird nach Abschluss der Bauarbeiten wieder hergestellt. In der Böschung von der Scheibenstrasse zur Aare wird das Auslaufbauwerk sichtbar sein. Die Böschung wird mit ortstypischen Pflanzenarten wieder begrünt. Die Selvepark AG erhält das Areal zur Überbauung zurück.